



Gemeinsam lernen – mit und ohne Behinderung!

Jakob Muth-Preis für inklusive Schule

Jakob Muth-Preis für inklusive Schule
Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Str. 256
33311 Gütersloh

BEWERBUNG

Ihre Kontaktdaten:

Schule:

Schulleiter:

Anschrift:

Telefon / Fax:

E-Mail:

Bitte beachten Sie: Bewerbungsschluss ist der 14.05.2010!

Grunddaten zur Schule:

- Welche Schulform hat die Schule, öffentlich oder privat?
- Wie viele Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte hat die Schule?
- Wie hoch ist der Anteil der behinderten Schüler? Welche Behinderungen sind in der Schule vertreten?
- Gibt es im Lehrerkollegium oder unter den Angestellten Personen mit Behinderungen?
- Seit wann befindet sich die Schule auf dem Weg zur inklusiven Schule?
- Wie spiegelt die räumliche und materielle Ausstattung der Schule ihren inklusiven Anspruch?
- Hat Ihre Schule bisher bereits einen Schulpreis erhalten? Wenn ja: Wann und welchen Preis?

Qualitätsdimensionen und –indikatoren:

1. Inklusion und Leistung

- Wie wird in der Schule erkennbar, dass Inklusion und Leistung keinen Widerspruch darstellen, damit Leistung für alle Schülerinnen und Schüler einen hohen Stellenwert hat?

- Gibt es herausragende Leistungen, die die Schule bzw. ihre Schülerinnen und Schüler erbringen?

- Fördert die Schule die Leistungsorientierung aller Schüler im Blick auf ihr individuelles Leistungspotenzial? Gibt es individuelle Förderpläne für alle Kinder?

- Gestaltet die Schule die Leistungsbewertung so, dass jede Schülerin/jeder Schüler und die Eltern die Lernfortschritte an der individuellen Entwicklung messen können? Erhalten die Lernenden und deren Eltern regelmäßig Rückmeldungen, in denen gut verständlich über den jeweiligen Leistungsstand informiert wird?

2. Qualitätsmanagement mit inklusivem Leitbild

- Wie bringt das Schulprogramm ein inklusives Leitbild zum Ausdruck?

- Welche Rolle spielt die Schulleitung bei der Verwirklichung einer inklusiven Schule? Wie werden die Lehrkräfte bei der inklusiven Schulentwicklung beteiligt?

- Gibt es ein systematisches, unterrichtsbezogenes Konzept zur Fortbildung der Lehrkräfte (z.B. für den qualifizierten Umgang mit Behinderungen oder den Unterricht in heterogenen Lerngruppen)?

- Wie evaluiert sich die Schule intern und extern?

3. Inklusive Lehr- und Lernkultur

- Hat die Schule verschriftlichte Kriterien darüber, was guter Unterricht an dieser Schule bedeutet, gab es Einigungsprozesse zu diesem Bereich im Kollegium (z. B. durch die Gesamtkonferenz)?
- Wird der Unterricht zieldifferent gestaltet? Wie werden differenzierte Leistungserwartungen im Unterricht kommuniziert?
- Wie wird im Unterricht das selbstständige Lernen der Schülerinnen und Schüler gefördert?
- Wie ist die pädagogische Teamkultur entwickelt? Wie ist die Zusammenarbeit der Regel- und Sonderpädagogen geregelt? Wie werden Assistenzkräfte eingebunden?

4. Inklusion durch Partizipation

- Wie werden Schülerinnen und Schüler über die formellen Gremien der Mitbestimmung hinaus in die Schulentwicklungsprozesse einbezogen?
- Welche Angebote werden den Eltern gemacht, damit sie die Schule auch als „inklusive Lebensraum“ wahrnehmen können?
- Bietet die Schule eine verlässliche Ganztagsbetreuung auf Wunsch der Eltern für alle Schüler an? Sind die Vor- und Nachmittagsangebote aufeinander bezogen?

5. Inklusion durch Kooperation

- Sind Kooperationen mit außerschulischen Partnern Ausdruck des inklusiven Leitbilds und inhaltlich und zeitlich auf den Unterricht abgestimmt? Ermöglicht die Schule beispielsweise therapeutische Maßnahmen von Dienstleistern im Einklang mit dem Unterricht?

- Wie gestaltet die Schule das Übergangsmanagement mit anderen Schulen und (Aus-)Bildungseinrichtungen? Werden die Schülerinnen und Schüler beispielsweise bei der Berufswahlorientierung individuell begleitet?

- Beteiligt sich die Schule an Initiativen in ihrem Umfeld (z.B. Stadtteilarbeit, Kirchengemeinden, Vereinen), um inklusives Bewusstsein zu fördern?